

Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel

DIE LINKE

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Änderungsantrag zu 175/2018

zur Behandlung in ☒ öffentlicher
Sitzung

☐ nichtöffentlicher
Sitzung

Beschlussgegenstand: Änderungsantrag 175/2018

Beratungsfolge:

- | | | | |
|-------------------------------------|--|--------------------------|----------------------------|
| ☐ | Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales | ☐ | Rechnungsprüfungsausschuss |
| ☐ | Ausschuss für Stadtentwicklung | ☐ | Jugendhilfeausschuss |
| ☐ | Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus,
kommunale Beteiligungen und Vergaben | | |
| ☐ | Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung
und Sicherheit | | |
| ☐ | Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | | |
| ☐ | Hauptausschuss | | |
| ☒ | 24.10.18 Stadtverordnetenversammlung | | |

Beschlussvorschlag:

1. Die bisherige Entgeltordnung für den Eigenbetrieb „Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel“ (Marienbad) wird nur in formal notwendigen Punkten und im Bereich Parken überarbeitet.
Eine allgemeine Erhöhung der Benutzungsentgelte findet nicht statt.
2. Der dadurch nicht gedeckte finanzielle Mehrbedarf wird durch eine dementsprechende Zuschusserhöhung der Stadt gedeckt. Dieses soll in den Haushaltsplanungen 2019/20 abgesichert werden.
3. Die Entgeltordnung soll im Jahre 2020 erneut überprüft werden.

Unterschrift/en

Begründung - siehe Rückseite

Begründung:

.

Das Marienbad ist eine Einrichtung der Kommunalen Daseinsvorsorge. In dieser Einrichtung lernen die Kinder der Stadt schwimmen und können ihre Freizeit verbringen. Aus diesen Gründen ist es notwendig, eine Teilhabemöglichkeit aller Erwachsenen und Kinder sicherzustellen. Eine regelhafte Erhöhung der Eintrittspreise alle 2 bis 3 Jahre ist diesem Ziel abträglich.

Das Schwimmbad stellt mit seinem Kostendeckungsgrad mit Betriebskostenzuschuss von 88,65 % laut Aussage des Wirtschaftsplanes eine Einrichtung dar, die, verglichen mit anderen Einrichtungen der Stadt, einen hohen Kostendeckungsgrad aufweist. Der Zuschuss der Stadt an das Schwimmbad blieb in den letzten Jahren mit 840.000 € stabil, wo hingegen für andere Einrichtungen in den letzten Jahren Zuschüsse erhöht wurden.

Aus diesem Grunde ist auf die momentane Erhöhung der Eintrittspreise zu verzichten und der Zuschuss der Stadt dementsprechend zu erhöhen.